

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1844**

40 (18.5.1844)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**

für den

**Mittelrhein-Kreis.**

**N<sup>o</sup> 40.**

**Samstag den 18. Mai**

**1844.**

**Bekanntmachungen.**

**Den Umlauf falscher Sechskreuzerstücke betreffend.**

Nro. 13702. Im Oberamte Lahr wurden falsche Sechskreuzerstücke Nassauischen Gepräges mit der Jahreszahl 1840, deren Falschheit an dem sehr schlechten Gepräge, der Klanglosigkeit und der bläulichen Farbe sich leicht erkennen läßt, verbreitet, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden sämtliche Großh. Ober- und Bezirksämter aufgefordert, die hinsichtlich der Fertigung oder Verbreitung dieser Münze etwa sich ergebenden Spuren sorgfältig zu verfolgen und das Ergebnis anher anzuzeigen.

Rastatt, den 7. Mai 1844.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.  
Baumgärtner.

vdt. Guerillot.

**Die Bestimmung des Verköstigungs-Preises für das Freibad auf's Jahr 1844 betr.**

Nro. 14213. Nach Erlass Großherzogl. hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 26. April l. J., Nro. 4347, sind die Preise für Verpflegung der im Sommer dieses Jahres in das Freibad aufzunehmenden Personen folgendermaßen, und zwar wie voriges Jahr,

- 20 fr. für die gewöhnliche und
- 29 fr. für bessere Kost, sodann auf
- 7 fr. für einen Schoppen Wein

bestimmt worden.

Rastatt, den 9. Mai 1844.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.  
Baumgärtner.

vdt. Neumann.

**Offene Revidentenstelle.**

Bei diesseitiger Revisionsanstalt ist eine Revidentenstelle mit einem Gehalt von 650 fl., welcher in der Folge bis zu 800 fl. erhöht werden kann, zu besetzen.

Die Bewerber aus der Reihe der Cameralpraktikanten, Cameralassistenten, Notarien und Amtsbrevisorats-Assistenten wollen ihre Anmeldungen binnen 14 Tagen anher einreichen und mit den erforderlichen Zeugnissen belegen.

Karlsruhe, den 13. Mai 1844.

Evangelischer Oberkirchenrath.  
Baumüller.

vdt. Holz.

### Schuldienstmeldungen.

Die erledigte ev. Schulstelle zu Neufreistett ist dem bisherigen Verwalter derselben, Christian Mauch, übertragen worden.

Die erledigte evangel. Mädchenschulstelle zu Schriesheim ist dem bisherigen Schullehrer zu Dürren, Joh. Christ. Wankel, übertragen worden.

Die erledigte ev. Schulstelle zu Tutschfelden ist dem bisherigen Unterlehrer zu Binzen, Joh. Georg Schandemeier, übertragen worden.

Der erledigte kath. Schul- und Mesnerdienst zu Weier, Oberamts Offenburg, ist dem Hauptlehrer Paul Wusler zu Breitenbronn, Amts Neudenau, übertragen, und dadurch der kath. Filialschuldienst zu Breitenbronn mit dem gesetzlich regulirten Gehalt von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 12 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch die Beförderung des Lehrers Wankel auf den Mädchenschuldienst zu Schriesheim ist die in die zweite Klasse gehörige ev. Schulstelle zu Dürren, Schulvisitatur Pforzheim, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil an Schulgeld à 40 kr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen.

Durch das am 4. Mai l. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Soine ist die in die erste Klasse gehörige Schulstelle zu Güttenbach, Schulbezirks Neudenau, mit dem Normalgehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde à 45 kr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maassgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirkschulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

### Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Meskirch. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 4730. Der unten signalisirte Appolonius Häusler von Göggingen, Soldat im zweiten Infanterie-Regiment, der sich ohne Urlaub aus seiner Garnison entfernte, wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen zurückzukehren und seinen Austritt entweder bei seinem Regiments-Commando oder bei unterfertigter Stelle zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erkannt und, vorbehaltlich persönlicher

Bestrafung, mit dem Verlust des Gemeindebürgerrechts und der auf Desertion geordneten Geldbusse bestraft werden soll.

Die Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn auf Betreten hieher einzuliefern.

Meskirch, den 10. Mai 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Mesmer.

Signalement. Alter: 21 Jahre; Größe: 5' 7" 1"; Körperbau: besetzt; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: braun; Haare: schwarzbraun; Nase: proportionirt.

Kork. [Ansuchen.] Nro. 5216. Gestern Vormittags fuhr die Elisabetha Kirmann von Dorf Kehl mit noch andern Mädchen über den Rhein, um auf dem s. g. Schloßjockelskopf Gras zu holen, fiel aber bei der Ankunft aus dem Rachen in den Strom, in welchem sie ihren Tod fand, ohne daß bis jetzt der Leichnam dieses verunglückten Mädchens aufgefunden werden konnte. Falls nun derselbe irgendwo an dem Ufer des Rheins gelandet werden sollte, so bitten wir, uns Nachricht davon zu geben.

Kork, den 10. Mai 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Exer.

Signalement der Elisabetha Kirmann. Alter: 16  $\frac{3}{4}$  Jahre; Größe: 4' 4"; Gesichtsfarbe: länglicht; Haare: blond; Stirne: hoch; aufgeworfene Lippen.

#### Kleidung.

Ein rothscheckiger Rock ohne Zeichen, eine blauscheckige Schürze, ein rothgestreiftes Halbtuch, ein baumwolltuchenes Hemd, weiße garnene Strümpfe, ein Paar neue Schuhe. — Dieselbe trug s. g. Hanauer Bauernzöpfe.

Oberkirch. [Fahndung.] Nro. 9117. Anton Schott von Renchen, der eines Diebstahls dringend verdächtig ist, hat sich von Haus entfernt, ohne daß sein gegenwärtiger Aufenthalt bekannt ist.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf dieses Individuum zu fahnden, es im Betretungsfalle arretiren und hieher abliefern zu lassen. Oberkirch, den 10. Mai 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häselin.

Rastatt. [Ansuchen.] Nro. 13571. In Untersuchungssachen gegen Simon Schäfer, Maurergeselle aus Bosh, Großherzogthum Sachsen-Weimar, wegen Mißhandlung des Festungs-

Arbeiters Balthasar Schweizer, ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, den Joseph Wiegand und Simon Schäfer, Beide Maurergesellen aus Bosch im Großherzogth. Sachsen-Weimar, bei etwaigem Betreten zu arretiren und anher abzuliefern.

Rastatt, den 4. Mai 1844.  
Großherzogliches Oberamt.  
Obkircher.

Lahr. [Ansuchen.] Nro. 13919. Gottlieb Probeil, lediger Steinhauer aus Rollingsheim, Königl. Württemb. Oberamts Rottenburg, hat dahier eine Polizeistrafe von 3 Tagen Gefängniß zu erstehen, der er sich durch seine Abreise entzogen hat.

Die Großh. Behörden werden ersucht, denselben auf Betreten mit Lauspaß anher zu weisen, oder aber jene Strafe an ihm vollziehen und uns unter Anschluß des Kostenzettels Nachricht mitzutheilen.

Lahr, den 4. Mai 1844.  
Großherzogliches Oberamt.  
Bausch.

(2) Karlruhe. [Aufforderung.] Der Müller Mathias Meyer von Michelsberg, Bezirksamts Etlingen, der sich der Entwendung einer Pistole aus der Appenmühle dringend verdächtig gemacht hat, wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, hiemit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen und sich über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Lage der Acten gegen ihn erkannt werden würde.

Karlruhe, den 10. Mai 1844.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

(3) Lahr. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 13527. Der unten signalisirte Soldat beim zweiten Linien-Infanterie-Regiment: Georg August Stöbe von Lahr, hat sich am 27. v. M. ohne Erlaubniß aus der Garnison entfernt, und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder dahier oder bei dem Großh. Regiments-Commando in Freiburg zu stellen und über seine Entfernung zu verantworten, indem er sonst der Desertion für schuldig und des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, auch in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt, seine persönliche Bestrafung aber vorbehalten wird.

Die Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungs-falle anher einzuliefern.

Signalement des entwichenen Soldaten Georg August Stöbe von Lahr. Alter: 22 ¼ Jahre; Größe: 5' 7" 4"; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: blond; Nase: gewöhnlich.

Lahr, den 4. Mai 1844.  
Großherzogl. Oberamt.  
Bausch.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

im Bezirksamt Stetten:

(1) des der Pfarrei Hausen auf der Gemarkung Reidingen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Wolfach:

(2) des der Pfarrei Hausach auf der Gemarkung Einbach zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Etlingen:

(2) zwischen der Pfarrei Daglanden und den Zehntpflichtigen auf Forchheimer Gemarkung;

(2) zwischen der Pfarrei Mörtsch und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Forchheim;

im Bezirksamt Neckarbischofsheim:

(2) zwischen der Grundherrschaft von Berlichingen und der Gemeinde Helmstadt;

im Bezirksamt Stetten:

(2) zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Hartheim;

im Oberamt Lahr:

(3) zwischen der kathol. Pfarrei Friesenheim und der Gemeinde Heiligenzell;

(3) zwischen dem Studienfond zu Rastatt und den Zehntpflichtigen auf dem Zinken Langenhard.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfaud u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

### Präclusiv-Erkenntnisse bei Zehntablösungen.

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeichneten abgelösten Zehnten haben, in Folge des

angedrohten Rechtsnachtheils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Im Bezirksamt Blumenfeld.

(1) Den der Pfarrei Radolfzell auf der Gemarkung Mühlhausen zustehenden Zehnten betreffend — unterm 10. Mai 1844 Nro. 7612.

Im Bezirksamt Radolfzell.

(3) Den dem Großh. Aerar auf dem Hofgute Riedern zustehenden Zehnten betreffend — unterm 27. April 1844 Nro. 8610 — in Bezug auf die öffentl. Aufforderung vom 8. März 1843 Nro. 4106.

(3) Den dem Großh. Aerar auf dem Hofgute Aspen und Bruderhof zustehenden Zehnten betreffend — unterm 27. April 1844 Nr. 8611 — in Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 1. März 1843 Nro. 3776.

(3) Den dem Großh. Aerar auf dem Hofgute Lügelshausen zustehenden Zehnten betr. — unterm 27. April 1844 Nro. 8612 — in Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 8. März 1843 Nro. 4105.

(3) Den dem Großh. Aerar auf dem Hofgute Ellmen zustehenden Zehnten betreffend — unterm 27. April 1844 Nro. 8613 — in Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 1. März 1843 Nro. 3778.

### Untergegerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(1) von Karlsruhe, an den in Gant erkannten Rappennacher Joseph Andris, auf Montag

den 10. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei;

(2) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Großh. Oberpostraths Karl Ernst Tridant, auf Montag den 3. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, in diesseitiger Stadtamts-Kanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Triberg:

(1) von Schonach, an den in Gant erkannten Augustin Gäh, auf Mittwoch den 5. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

#### Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Pforzheim.

(2) In der Gantsache der Bijouteriefabrikanten Heinrich Hasse & Comp. in Pforzheim; unterm 30. April 1844 Nro. 14376.

(3) In der Gantsache des Conditors Ernst Stief von Pforzheim — unterm 29. April 1844 Nro. 13694.

#### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte. — Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(2) von Scheuern, Lorenz Flügler mit seiner Frau und seinem Vater Augustin Flügler, auf Freitag den 24. Mai d. J., Morgens 8 Uhr;

(2) von Lautenbach, Sebastian Schiel, auf Donnerstag den 23. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(2) von Urloffen, Kasimir Wittmeier mit seiner Familie, auf Montag den 3. Juni d. J., Morgens 8 Uhr. — Aus dem

Oberamt Durlach:

(1) von Langensteinbach, der ledige und volljährige Mehger Christoph Dambacher, auf Freitag den 24. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

(1) Pforzheim. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Erben der Henriette Ströhlin, geborene Bauer, gewesenen Ehefrau des verstorbenen Amtschaffners Ludwig Heinrich Ströhlin in Rheinbischhofenheim, welche sich zuletzt in Kieselbronn aufgehalten hat, haben die Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten und um öffentlichen Aufruf der Erbschaftsgläubiger gebeten. Diesem zufolge werden die Gläubiger der verstorbenen Henriette Ströhlin aufgefordert, ihre Ansprüche in der auf Montag den 17. künftigen Monats Juni anberaumten Tagfahrt vor dem Distriktsnotar Schnaiter auf dem Rathhause in Kieselbronn geltend zu machen, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaft erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Pforzheim, den 13. Mai 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Danner.

(1) Lahr. [Vorladung.] Nro. 14443. Die Ehefrau des Glasers Ferdinand Bläsi von Ichenheim hat gegen diesen ihren Ehemann, der unterm 7. Jänner l. J. sich heimlich aus seiner Heimath entfernt hat, folgende Klage angestellt: Sie hätten sich im November 1842 geheirathet unter Beding geschlicher Gütergemeinschaft, jedoch mit der Beschränkung, daß von jedem Theil nur 30 fl. in die Gemeinschaft eingeworfen, alles übrige jeßige oder künftig einzubringende Vermögen als verliegenschaftet erklärt werde. Sie selbst habe nur 463 fl. 55 kr., meist in Forderungen, in die Ehe eingebracht, also nach Abzug jener 30 fl., die in die Gemeinschaft fallen, 433 fl. 55 kr. Sondervermögen. Hiesür sei aber in den Vermögensverhältnissen ihres Ehemannes Gefahr. Sein Vermögen betrage nämlich etwa 1250 fl., seine bekannten größern Schulden 1114 fl. 2 kr., wozu noch mehrere kleinere Schulden kämen, so daß dadurch sein Vermögen erschöpft und für ihr Beibringen alle Gefahr vorhanden sei, um so mehr, als er jetzt heimlich sein Hauswesen verlassen habe. Sie bitte daher, Vermögensabsonderung nach obigen Angaben zwischen ihr und ihrem Ehemann zu erkennen.

Auf diese Klage ist nun Ladung erkannt und Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung in dießseitiger Kanzlei angeordnet auf Mittwoch den 31. Juli l. J., Morgens 8 Uhr, wozu beide Theile vorgeladen werden, Beklagter mit der

Auflage, sich in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigens das Thatsächliche derselben für zugestanden und etwaige Einreden für versäumt erklärt würden.

Zugleich wird der besagte Ehemann aufgefordert, sich über die bößliche Verlassung seiner Ehefrau zu verantworten, oder zu ihr zurückzukehren, widrigens er von der Ehefrau seiner Zeit die geeigneten Schritte wegen Ehetrennung zu gewärtigen hätte.

Lahr, den 4. Mai 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Bezinger.

(1) Durlach. [Edictalladung.] Nro. 10066. In Sachen des Christian Bachmann v. Wilferdingen gegen seine Ehefrau Katharina geborene Schlemm, dormalen in der Grafschaft Marion im Staate Ohio in Nordamerika, — wegen Ehescheidung — hat der Kläger vorgetragen:

In der Nacht vom 5. September 1839 entfloß die Beklagte heimlich aus Wilferdingen. Sie begab sich in Gesellschaft von anderen Auswanderern nach Nordamerika und hält sich in der Grafschaft Marion im Staate Ohio auf. Ich klage nun gegen dieselbe auf Ehescheidung wegen harter Mißhandlung nach Landrechtsatz 231. Die harte Mißhandlung liegt darin, daß sie als junge Ehefrau mich heimlich verlassen, sich in Gesellschaft fremder Leute nach einem andern Welttheile begeben und dort niedergelassen, daß sie namentlich die in dem Landrechtsatz 212 und 214 vorgeschriebenen Pflichten seit dem Jahre 1839 verlegt hat.

Zugleich hat Kläger damit das Gesuch verbunden, die Beklagte in öffentlichen Blättern anher vorzuladen.

Die Beklagte wird hiermit aufgefordert, sich längstens innerhalb 90 Tagen auf die Klage ihres Ehemannes vor dießseitiger Behörde vernehmen zu lassen, als sonst nach Ablauf dieser Frist auf Anrufen des Klägers das Weitere verfügt werden soll.

Durlach, den 3. Mai 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Stuber.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung — die Verlassenschaft des Karl Jakob Raiblin von hier betr.] Nro. 7380. Der damalige Rechnungsrath, nachheriger Hofkammerrath Umrath von hier trug im December 1806 bei dem Churfürstlichen Hofraths-Collegium I. Senats dahier für sich,

Namens seiner Ehefrau, Friederike Sophie geb. Laiblin, und deren Geschwister: Juliane Laiblin, Ehefrau des Pfarrers Nothhardt zu Söllingen, Sabine Laiblin, Ehefrau des Hausmeisters Schnigelein dahier, und Sophie Christine Laiblin, Ehefrau des Buchhalters Franz Michael Vogt zu Straßburg, auf öffentliche Vorladung seines Schwagers, des am 2. December 1741 gebornen Karl Jakob Laiblin, an; indem derselbe seit dem Jahre 1791, zu welcher Zeit er in spanischen Kriegsdiensten unter dem Schweizer-Regimente von Reding gestanden, keine Nachricht mehr von sich gegeben habe.

Hierauf wurde durch Verfügung gedachten Hofraths-Collegiums vom 16. Januar 1807 Karl Jakob Laiblin oder seine ehemaligen Leibes- oder sonstigen Erben aufgefordert, sich binnen 9 Monaten um Auslieferung des Laiblin'schen Vermögens zu melden, ansonst solches gegen Caution in erbchaftliche Pflegschaft werde übergeben werden.

Nunmehr tragen die Kinder und Enkel der inzwischen verstorbenen Hofkammerrath Umrath'schen Eheleute vor, daß seither die Pfarrerin Nothhardt und Hausmeisterin Schnigelein kinderlos gestorben seien, und daß ebenso die nachherige Wittwe des Buchhalters Vogt und deren Söhne, Franz Michael Vogt zu Straßburg kinderlos und der zweite Sohn Ernst Vogt, französischer Artillerie-Hauptmann, und dessen Sohn Georg Vogt, Leherer auch kinderlos, verstorben seien, und daß demnach der Umrath'sche Stamm allein zu dieser etwa 5000 fl. betragenden Erbschaft des Karl Jakob Laiblin berufen sei, deren endgültige Theilung sie begehren, nachdem seit der Geburt des Karl Jakob Laiblin 100 Jahre verflossen sind.

Es ergeht hierauf die richterliche Aufforderung an alle Diejenigen, welche, außer dem Umrath'schen Stamme, an die Karl Jakob Laiblin'sche Erbschaft Ansprüche erheben wollen, diese hier binnen 6 Monaten anzumelden und zu begründen, ansonst diese Erbschaft dem Umrath'schen Stamme definitiv zugewiesen werden wird.

Karlsruhe, den 30. April 1844.

Großherzogliches Stadtamt.

Erösser.

(1) Wertheim. [Erbovortladung.] N. 1988. Die dahier verstorbene Egid Schmieg's Wittwe, Margaretha geborne Dreikorn, hinterließ als Erben vor mehreren Jahren nach Nordamerika als Mehrgeselle ausgewanderten Sohn Johann

Georg Schmieg, welcher aber nach eingekommener Privatnachricht bereits gestorben sein soll.

Derselbe oder dessen Leibeserben werden nunmehr hiemit aufgefordert, sich dahier zur Empfangnahme der Verlassenschaftsmasse, sowie zur Begründung der Ansprüche hieran

binnen vier Monaten

zu melden, widrigenfalls die ganze vorhandene Masse nach dem vorliegenden öffentlichen letzten Willen vertheilt werden wird.

Wertheim, den 1. Mai 1844.

Großherzogliches Stadt- u. Landamts-Revisorat.  
Jauch.

### Kauf = Anträge.

(1) Hausach, Amts Haslach. [Liegenschaftsversteigerung.] Da bei der auf verehrlich bezirksamtliche Vollstreckungsverfügung v. 1. März d. J., No. 2500, und vom 22. April d. J., No. 3794, am 9. d. M. vorgenommenen Liegenschaftsversteigerung des Maurermeisters Johann Georg Speck von hier der Schätzungspreis nicht erlöbt wurde, so ist Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf Dienstag den 4. k. M. Juni, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier mit dem Bemerkten bestimmt, das der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten wird.

1) Ein neuer Bau von 2 Stockwerken, ganz von Stein, unter der Stadt am Mühlkanal, sammt dem dabei vorfindlichen Platz, einerseits die Bürgertheile (s. g. Schänzlewisien), anders. die Landstraße, oben Bonifaz Kronenwittler, unten Jakob Harter.

2) Ein Wohnhaus mit 2 Stockwerken, nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, sammt dem Bürgergenusse, in der untern Stadt, vornen die Landstraße, hinten der Mühlbach, einerseits Anton Schmider, anders. Stadtmend und der Güterweg.

3) Eine ganz neue Wagenremise auf dem Sägeplatze, von allen Seiten an die Stadtmend stoßend.

4) 4 Meßle Garten unter der Brücke, einerf. Faver Dorner und Johann Hirth, anders. Johann Jordan, vornen der Vicinalweg, hinten das Kinzigaltwasser.

5) 2 Sester Acker im Eichgewann, einerseits Sales Kappenecker, anders. Magdalena Speck, geb. Wölfler, oben Engelwirth Schueger's Wittib, unten der Schmiedekanal.

6) 1½ Sester Acker im Rosengewann, einerseits Engelwirth Schueger's Wittwe, anders.

verschiedene Privaten, vornen die Landstraße, hinten Johann Jordan.

7) Ein gewölbter Keller hinter Kaspar Mayer's Wohnhaus, vornen gegen Kaspar Mayer, sonst von allen Seiten an die Stadtmündung stoßend.

Hausach, den 10. Mai 1844.

Das Bürgermeisteramt.  
Waidete.

(1) Baden. [Hausversteigerung.] In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 24. Febr. d. J., No. 2972, wird von dem hiesigen Bürger und Sauerwasserhändler Bernhard Schmäzle

Donnerstags den 27. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

Ein zwei Stockwerke hohes, unten von Stein, oben von Holz erbautes Wohnhaus an der Mühlenstraße nächst der Stadtmühle dahier, mit dem Plage, auf dem es steht, nur mit Ausnahme eines darunter befindlichen gewölbten Kellers, circa 6 Ruthen Fläche enthaltend, einerseits, anderseits und vornen Allmend, hinten der Mühlbach und Weg.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn dasselbe wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung erteilt werden.

Baden, den 4. Mai 1844.

Das Bürgermeisteramt.

D. St. B. d. B.

Chinger. vdt. Kesselhäuf.

(2) Haslach. [Liegenschaftsversteigerung.] Da bei der heute abgehaltenen Vollstreckungsversteigerung auf die zur Gantmasse des Löwenwirths und Bierbrauers Joseph Neumeier dahier gehörenden Liegenschaften der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird Tagsahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf

Freitag den 24. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Stadtwirtschaft anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei dieser zweiten Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreicht, der endgültige Zuschlag erteilt wird.

Die Liegenschaften sind:

G e b ä u d e.

1.

Ein zweistöckiges, von allen Seiten frei stehendes, in der Vorstadt an der Landstraße nach Donaueschingen gelegenes Wohnhaus mit der darauf ruhenden Wirthschaft, als: Restauration mit

Realtrecht zum Löwen, einem gewölbten Keller und zwei Balkenkellern und einem geräumigen Hof, einer- und anderseits an das Eigenthum stoßend.

2.

Ein zweistöckiges Oekonomie-Gebäude mit Tanzboden, hinten am Hause gelegen, von allen Seiten an das Eigenthum stoßend.

3.

Ein Brauhaus und Brenneriegebäude, einstockig von Stein gebaut, hinten am Hause und ebenfalls von allen Seiten an das Eigenthum stoßend.

Akerfeld.

4.

Circa 3 Sester hinten an den Gebäulichkeiten, zwischen Andreas Weber und Mathäus Lang.

5.

Circa 1 Sester (Hopfenacker) eben daselbst, zwischen sich selbst und Kaver Glucker.

Alle diese Realitäten bilden ein Ganzes.

Gartenland.

6.

Circa 1 Sester im Gewann Hauslegarten, zwischen Wendelin Steinbrücker's und Kaver Kaltenbach's Wittwe.

Reben und Reutberg.

7.

Circa 2 Sester im Gewann Herrenberg (Gemarkung Fischerbach), zwischen Philipp Sturm und Michael Hansmann.

Haslach, den 9. Mai 1844.

Bürgermeisteramt.

Ruedin.

Unterharmerbach, Amts Gengenbach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Joseph Isenmann, Bürger und Schuhmachermeister auf dem Steinrücken dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 30. Jänner 1844, No. 1726, die unten benannten Liegenschaften

Donnerstags den 30. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier im Zwangswege zum Zweitemale öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1) Ein einstockiges, von Holz erbautes, mit Stroh gedecktes Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Balkenkeller unter einem Dach, auf dem Steinrücken dahier sich befindend, überall sich selbst.



2) Ein von Stein erbautes, mit Ziegeln gedecktes Backhaus, überall sich selbst.

3) Beiläufig  $3\frac{1}{2}$  Sester Hofraithe, Garten und Mattfeld, um das Wohnhaus herum liegend, einerf. Georg Armbruster, anderseits der Thalbach, oben Lorenz Faller und der Weg, unten an den Thalbach und Georg Armbruster sich ausspizend.

4) Ungefähr drei Sester Ackerfeld, auf dem Egelfeld dahier liegend, einerseits Lorenz Faller, anderseits Johannes Faisst.

Unterharmersbach, den 13. Mai 1844.

Bürgermeisteramt.  
Damm.

(2) Hausach, Amts Haslach. [Liegenschafts-Versteigerung.] Da bei der auf bezirksamtliche Vollstreckungs-Versüfung vom 7. Febr. d. J., Nro. 1704, am 2. d. M. vorgenommenen Liegenschaftsversteigerung des Grobhammerschmieds Heinrich Meyer von hier der Schätzungspreis nicht erlöbt wurde, so ist Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier mit dem Bemerkten bestimmt, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erlöbt wird.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus sammt Stallung unter einem Dach auf dem hiesigen Eisenwerk, stößt vornen an den Vicinalweg, hinten an Aloys Armbrusters Wohnhaus, einerf. an die Stadtkallmend, anderf. an Eichenwirth Deckers Wohnhaus.

2)  $1\frac{1}{2}$  Sester Reben an den Ruthshalden, einerf. Max Winterer, anderf. Joseph Flg.

3)  $\frac{1}{2}$  Sester Reben daselbst, einerf. Michael Heismann, anderseits Philipp Gebele.  
Hausach, am 3. Mai 1844.

Das Bürgermeisteramt.  
Waideler.

(2) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Der Ehefrau des Johann Nepomuk Baier von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 18. und 30. December v. J., Nr. 32164, Donnerstags den 30. Mai d. J., Abends 8 Uhr, im Wirthshause zum Wolf dahier nachstehende Liegenschaften im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1.

7 Ruthen 35 Schuh einstöckiges Wohnhaus und ungefähr 5 Ruthen anliegender Garten in der Grombacher Vorstadt, einerf. Philipp Vogel, anderseits Joseph Hanagart.

2.

2 Ruthen Stallung und Holzhof allda.

3.

2 Viertel Acker im Ballrig oder Laubigenrain, einerf. Posthalter Kirch, anderf. Andreas Baier.

4.

1 Viertel  $6\frac{1}{4}$  Ruthen Acker im Geiersberg oder Bettlerstraße, einerf. Franz Wahl, anderf. Jakob Berger.

5.

3 Viertel Acker rechts am Weisenweg, einerf. die Obergrombacher Hohl, anderseits Valentin Schwaninger.

6.

37 Ruthen Weinberg im Geiersberg und Bettlerstraße, einerseits Joseph Frick, anderseits Georg Heger.

7.

2 Viertel Weinberg im Stockbronnen oder Ddenthal, rechts am Weg, einerseits Valentin Adelsberger, anderf. Martin Beierle.

Bruchsal, den 25. April 1844.  
Das Bürgermeisteramt.  
Goldner.

### Bekanntmachungen.

(3) Bruchsal. [Schlosser- u. Schmiedearbeit-Vergebung.] Zum Bau der Centralstrafanstalt ist Schlosserarbeit (Fensterkreuze) im Voranschlag zu 1500 fl. und Schmiedearbeit (Schlaudern) im Voranschlag zu 500 fl. im Soumissionswege zu vergeben. Die nähern Bedingungen können täglich auf dem Bauplaze eingesehen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: "Schmied- oder Schlosser-Arbeit zum Neubau" bis zum 20. d. M. bei einer der unterzeichneten Stellen portofrei einzureichen.

Bruchsal, den 6. Mai 1844.

Großh. Zucht- und	Großherzogl. Bezirks-
Correctionshaus-	Bauinspection.
Verwaltung.	A. A.
Dr. Diez. Wohnlich.	Breisacher.